

## Rückert, Friedrich: 35. (1836)

- 1 Des Herzens Pförtner ist des Mannes Angesicht,
- 2 Der den und den Empfang beim Herren dir verspricht.
  
- 3 Ein freundliches Gesicht wird Hoffnung dir erwecken,
- 4 Und ein unfreundliches zurück die Hoffnung schrecken.
  
- 5 Doch oft, wann du zum Herrn gelangt, hast du entdeckt,
- 6 Daß Hoffnung oder Furcht der Pförtner falsch erweckt.
  
- 7 Ein herzensholder Herr hat oft unholde Mienen
- 8 Zu Dienern, während auch unholdem holde dienen.
  
- 9 Drum laß ein Lächeln dir nicht zuviel Hoffnung wecken,
- 10 Und auch ein Schmollen laß nicht gleich zurück dich schrecken.
  
- 11 Ihr aber, Herzensherrn, sagt euern Dienern fein,
- 12 Daß sie nicht euerm Sinn umhüllen falschen Schein.
  
- 13 Warum soll Freundlichkeit vergebens Hoffnung wecken,
- 14 Und gar Unfreundlichkeit zurück die arme schrecken?
  
- 15 Die müden Hoffnungen, die oft so irre gehn,
- 16 O könnten sie das Ziel gleich recht am Eingang sehn!

(Textopus: 35.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7536>)